

Studienordnung für den Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 der Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen Nr. 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereiches Geowissenschaften am _____ folgende Studienordnung für den Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften erlassen:

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Beschreibung des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften
- § 3 Gliederung des Studiengangs und Schwerpunktbildung
- § 4 Allgemeine Ziele des Studiengangs
- § 5 Studiengangsspezifische Qualifikationsziele
- § 6 Berufs- und Tätigkeitsfelder
- § 7 Kernfach
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Affine Bereiche
- § 10 Allgemeine Berufsvorbereitung
- § 11 Berufspraktikum
- § 12 Inkrafttreten

Anlage 1 (zu § 7 Absatz 3): Modulbeschreibungen

Anlage 2 (zu § 7 Absatz 4): Exemplarischer Studienverlaufsplan

§ 1 Geltungsbereich

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalte und Aufbau des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom _____.

§ 2 Beschreibung des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften

(1) Im Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften werden auf der Grundlage natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Theorien, Modelle und Methoden räumliche Strukturen und Prozesse der Umwelt behandelt, um diese Erkenntnisse unter den Rahmenbedingungen ihrer Entstehung und Weiterentwicklung für planerische Maßnahmen nutzbar zu machen.

(2) In der Physischen Geographie werden die Gesetzmäßigkeiten und Regelmäßigkeiten räumlicher Strukturen und Prozesse in komplexen Geosystemen mit naturwissenschaftlichen Methoden untersucht. Systeme, in denen Interdependenzen zwischen natürlicher Ausstattung und Gesellschaft bestehen, werden darüber hinaus mit dem Ziel der Steuerung und Regulierung analysiert, regionalisiert und dargestellt.

(3) In der Anthropogeographie werden sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Strukturen untersucht. Durch theoriegeleiteten Einsatz empirischer Analyseverfahren sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die für Prognosen und räumliche Planungen anwendbar sind. Dabei werden zeitlich und räumlich variierende soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Faktoren sowie ihre Wechselwirkungen untereinander berücksichtigt.

§ 3 Gliederung des Studiengangs und Schwerpunktbildung

(1) Der modularisierte Bachelorstudiengang setzt sich aus 14 Modulen des Kernfachs Geographie sowie Modulen affiner Bereiche und der Allgemeinen Berufsvorbereitung einschließlich eines Berufspraktikums zusammen.

(2) Über die Wahl der Module in den affinen Bereichen, im Berufspraktikum und in der Allgemeinen Berufsvorbereitung findet eine Schwerpunktbildung statt.

(3) Bis zu Beginn des dritten Semesters sollte die Studienfachberatung in Anspruch genommen werden.

(4) Für ein zeitlich begrenztes Auslandsstudium wird das fünfte Fachsemester empfohlen.

§ 4 Allgemeine Ziele des Studiengangs

(1) Im Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften sollen Fachkenntnisse und Fertigkeiten erworben werden, die für eine Berufstätigkeit oder für einen weiterführenden Studiengang qualifizieren.

(2) Um die unter Absatz 1 genannten Ziele zu verwirklichen, soll das Studium ein Grundlagenwissen in den Geographischen Wissenschaften vermitteln und die Studierenden mit wichtigen, dem Stand der Forschung entsprechenden Methoden, Inhalten und ihrer Anwendung vertraut machen. Die Studierenden sollen zu Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit sowie zum kritischen Urteilen und verantwortlichen Handeln befähigt werden.

(3) Im Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften soll der Gender-Aspekt eine angemessene Berücksichtigung finden, wenn die jeweilige Thematik dies aus wissenschaftlicher Sicht als inhaltlich sinnvoll erscheinen lässt.

§ 5 Studiengangsspezifische Qualifikationsziele

(1) Studierende des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften sollen auf die Weiterführung ihres Studiums oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit gemäß § 6 vorbereitet werden. Der Bachelorstudiengang soll auf die sich ständig weiterentwickelnden beruflichen Anforderungen theoretisch und methodisch qualifiziert vorbereiten, so dass die Studierenden die Methodik und die wissenschaftlichen Erkenntnisse ihrer Studienfächer beherrschen und auch in der Praxis anwenden können. Sie sollen mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise der Geographie vertraut gemacht werden.

(2) Die Studierenden sollen dazu befähigt werden, Zusammenhänge und Probleme in der raum-zeitlichen Ordnung und Organisation der Umwelt zu erkennen und zu lösen. Neben dem Erlernen wissenschaftlicher Arbeitsweisen der Geographie soll das Studium – unter besonderer Berücksichtigung interdisziplinärer Fragestellungen – Schwerpunkte der Geographie bzw. der möglichen affinen Bereiche in den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften einbeziehen sowie auf deren Anwendung in der Praxis ausgerichtet sein.

(3) Die Studierenden sollen am Ende des Bachelorstudiengangs befähigt sein, sich zügig und selbstständig in geographische Sachverhalte einzuarbeiten, ein geographisches Arbeitsprojekt zielorientiert zu planen, durchzuführen und zum Abschluss zu bringen. Dies beinhaltet, passend zur Fragestellung, die Auswahl geeigneter Arbeitsmethoden, Instrumente und Techniken. Die Studierenden sollen die Ergebnisse klar dokumentieren und präsentieren sowie ihre Ergebnisse kritisch betrachten können.

§ 6 Berufs- und Tätigkeitsfelder

(1) Die Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften sollen geographische Sachverhalte und Fragestellungen in Wissenschaft, Forschung und Beratung für Behörden, Verbände, Organisationen, Produktionsbetriebe, Nichtregierungsorganisationen (NGO), Entwicklungsagenturen, Ingenieur- und Geobüros, Versicherungen, Verwaltungen und Politik bewältigen helfen. Die Absolventinnen und Absolventen können innerhalb des öffentlichen Bereiches tätig werden, vor allem in Hochschulen, Forschungseinrichtungen und fachspezifischen Bundes- und Landesämtern. Auch internationale Forschungseinrichtungen und Organisationen bieten eine Reihe von Beschäftigungsmöglichkeiten.

(2) Tätigkeitsfelder für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs bieten sich vor allem in folgenden Bereichen:

- Wasserhaushalt, -verfügbarkeit und -bewirtschaftung, Bodenerhaltung und Bodenschutz, Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP), Landnutzungsplanung, Naturschutz und Landschaftspflege, Rekultivierung geschädigter Räume oder Geomanagement (Altlastensanierung, Katastrophenforschung und -bewertung);
- Umweltschutz, Umwelt-, Landschafts- und Ressourcenplanung sowie bei der Anwendung von Geo- und Umwelt-Informationssystemen und im Bereich des Umweltmanagements, insbesondere beim Aufbau und der Umsetzung von Umweltmanagement- und Umweltcontrolling-Systemen;
- lokale, nationale und multinationale Entwicklungshilfe, Entwicklungsforschung und entwicklungspolitische Praxis;
- bei Querschnittsplanungen, z.B. im Rahmen der Raumforschung, Raumordnung und Landesplanung, Regionalforschung, Regionalplanung, Stadtentwicklungsplanung sowie bei der Vorbereitung, Formulierung und Durchführung von Projektmaßnahmen;
- sektorale Fachplanungen für Gebietskörperschaften oder für Unternehmen, z.B. auf den Gebieten Tourismusplanung (Verkehrsämter, Reiseveranstalter), Verkehrsentwicklungsplanung, Standortplanung und Gewerbegebietsplanung, Landschaftsplanung;
- Medien (Presse, Rundfunk, Fernsehen);
- methodenorientierte Berufsfelder, z.B. in den Bereichen Fernerkundung, Luftbilddauswertung, GIS, Kartographie, amtliche Statistik und raumbezogene Dokumentation, Verlagswesen (Kartographie/Geographie), Kommunikation und Mediation.

(3) Zudem können Absolventinnen und Absolventen innerhalb des öffentlichen Bereiches tätig werden, etwa in Hochschulen, Forschungseinrichtungen und fachspezifischen Bundes- und Landesämtern, ferner in internationalen Forschungseinrichtungen und Organisationen, Ingenieur- oder Geobüros und weiteren ähnlichen Beratungsunternehmen sowie Versicherungen.

§ 7 Kernfach

(1) Das Kernfach des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften umfasst folgende Studienbereiche:

(a) Studienbereich Geographisches Grundwissen mit den Modulen

- Einführung in Klima- und Hydrogeographie
 - Einführung in Geomorphologie und Bodengeographie
 - Einführung in die Anthropogeographie I
 - Einführung in die Anthropogeographie II
- im Umfang von insgesamt 30 Leistungspunkten.

(b) Studienbereich Einführung in Geowissenschaftliches Arbeiten mit den Modulen

- Einführung in GIS, Fernerkundung und Kartographie
 - Einführung in die Statistik
 - Theorie und Praxis physisch-geographischer Methodik
 - Theorie und Praxis anthropogeographischer Methodik
 - Geoinformatik
- im Umfang von insgesamt 40 Leistungspunkten.

(c) Studienbereich Spezielle und projektbezogene Themen der Geographie mit den Modulen

- Grundlagen der räumlichen Planung
 - Spezielle Themen der Geographie
 - Regionale und angewandte Themen der Geographie
 - Projektbezogenes Arbeiten
- im Umfang von insgesamt 35 Leistungspunkten.

(2) Die Module und deren zugeordnete Lehr- und Lernformen sind für alle Studierenden verpflichtend.

(3) Die Modulbeschreibungen sind der Anlage 1 zu entnehmen.

(4) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan (Anlage 2).

§ 8 Lehr- und Lernformen

(1) Vorlesungen (V) dienen der Vermittlung eines Überblicks über Teilbereiche der Geographie, über Arbeitsweisen, Probleme und Ergebnisse. Die Verbindung des Teilbereichs zu anderen Forschungsfeldern wird verdeutlicht und eine Orientierung für nachfolgende spezielle Themen geboten. Die Lehrkräfte vermitteln Lehrinhalte unter Hinweis auf Fachliteratur und regen zu eigenem Arbeiten und kritischem Denken an.

(2) Seminare (S) dienen der exemplarischen Einarbeitung in Inhalte, Theorien und Methoden der Geographie anhand überschaubarer Themenbereiche. Im Seminar werden unter Anleitung einer Lehrkraft Lehrinhalte von Studierenden anhand von Fachliteratur und empirischen Erkenntnissen erarbeitet, präsentiert und diskutiert.

(3) Seminare im Gelände (SG) dienen der angeleiteten Beobachtung geographischer Sachverhalte.

(4) Geländepraktika (GP) dienen der angeleiteten und eigenständigen Anwendung von Methoden zur Bearbeitung spezifischer Fragestellungen.

§ 9 Affine Bereiche

(1) Der Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften schließt das Studium von Modulen aus affinen Bereichen ein.

(2) In den affinen Bereichen sind Module im Umfang von insgesamt 30 Leistungspunkten zu studieren.

(3) Die 30 Leistungspunkte sind durch Module aus folgenden affinen Bereichen zu erbringen: Prähistorische Archäologie, Biologie, Chemie, Geologische Wissenschaften, Meteorologie, Physik, Ethnologie, Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Stadt- und Regionalplanung, Geschichte oder Rechtswissenschaften. Die zu erwerbenden Leistungspunkte können auf mehrere affine Bereiche verteilt werden. Andere Module aus weiteren affinen Bereichen können auf Antrag gewählt werden. Wählbar sind Module der Freien Universität Berlin und, soweit aufgrund von Beschlüssen der jeweils zuständigen Organe die Wählbarkeit zugesichert worden ist, der anderen Universitäten der Länder Berlin und Brandenburg. Über den Antrag entscheidet der Prüfungsausschuss.

§ 10 Allgemeine Berufsvorbereitung

(1) Module des Studienbereichs Allgemeine Berufsvorbereitung sollen über die fachwissenschaftlichen Studien hinaus eine breitere wissenschaftliche Bildung oder weitere für eine berufliche Tätigkeit oder wissenschaftliche Weiterentwicklung förderliche Kenntnisse und Fähigkeiten vermitteln.

(2) Im Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung sind Module im Umfang von insgesamt 30 Leistungspunkten zu belegen; davon müssen mindestens 10 Leistungspunkte im Berufspraktikum erworben werden.

(3) Die Module des Studienbereichs Allgemeine Berufsvorbereitung und darin erbrachte Leistungen dürfen nicht mit Modulen und Leistungen des Kernfaches und den gewählten Modulangeboten aus affinen Bereichen übereinstimmen.

(4) Den Studierenden wird rechtzeitig und in geeigneter Form bekannt gegeben, welche Module des Studienbereichs Allgemeine Berufsvorbereitung sie im Rahmen des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften absolvieren können.

(5) Ziele, Inhalte und Aufbau des Studienbereichs Allgemeine Berufsvorbereitung werden in einer gesonderten Studienordnung geregelt.

§ 11 Berufspraktikum

(1) Das im Rahmen des Studienbereichs Allgemeine Berufsvorbereitung zu absolvierende Berufspraktikum soll den Studierenden einen Einblick in mögliche Berufs- und Tätigkeitsfelder eröffnen und sie mit den Anforderungen der Praxis konfrontieren. Es dient der Überprüfung der erworbenen Kenntnisse und hat damit eine Orientierungsfunktion für eine zielorientierte und berufsqualifizierende Ausrichtung des Studiums.

(2) Studierende absolvieren im Rahmen des Bachelorstudiengangs Geographische Wissenschaften ein Berufspraktikum im Arbeitsumfeld der Geographischen Wissenschaften von mindestens 10 Leistungspunkten. Eine Aufteilung des Berufspraktikums auf unterschiedliche Praktikumsstellen oder in zwei zeitliche Abschnitte ist möglich.

(3) Bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz ist die Eigeninitiative der Studierenden gefordert. Die Dozentinnen und Dozenten des Instituts für Geographische Wissenschaften bemühen sich in Zusammenarbeit mit den Studierenden um die Erschließung geeigneter Praktikumsplätze.

(4) Ziele, Inhalte und Aufbau regelt die Studienordnung für den Studienbereich Allgemeine Berufsvorbereitung.

§ 12 Inkrafttreten

(1) Die vorliegende Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft. Zugleich tritt die Studienordnung für den Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften vom 12. Mai 2004 (FU-Mitteilungen 38/2004) außer Kraft.

(2) Studentinnen und Studenten, die vor Beginn des Wintersemesters 2008/2009 an der Freien Universität Berlin für den Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften immatrikuliert worden sind, setzen das Studium auf der Grundlage der Prüfungs- und der Studienordnung vom 12. Mai 2004 fort, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums auf der Grundlage der vorliegenden Studienordnung und der Prüfungsordnung vom [...] bei dem zuständigen Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen für die Ermittlung der Gesamtnote oder deren Anrechnung auf nach Maßgabe der vorliegenden Ordnung und der Prüfungsordnung vom [...] zu erbringende Studien- und Prüfungsleistungen nach den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(3) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Prüfungs- und der Studienordnungen vom 12. Mai 2004 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2011 gewährleistet.

Anlage 1 (zu § 7 Absatz 3): Modulbeschreibungen

Modul: 101 (A1) – Einführung in Klima- und Hydrogeographie			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Klima- und Hydrogeographie, insbesondere die Fachterminologie, und können sie im wissenschaftlichen Diskurs anwenden. Sie können globale Zusammenhänge des Klimasystems inklusive der Wechselwirkungen mit den Ozeanen, der Allgemeinen Zirkulation der Atmosphäre und Elemente des Wasserkreislaufes beschreiben.			
Inhalte: Vorlesung: In der Vorlesung werden die Grundlagen der Klima- und Hydrogeographie dargestellt. Dazu zählen unter anderem die Grundlagen des Klimasystems, Strahlungs- und Wärmehaushalt, Allgemeine Zirkulation der Atmosphäre, Klimaklassifikationen, Rolle der Ozeane im Klimasystem, Elemente des Wasserkreislaufs und deren raumzeitliche Ausprägung und messtechnische Erfassung sowie Wasserbilanz und Wasserhaushalt auf unterschiedlichen Maßstabsebenen. Einführungsseminar: Das Einführungsseminar dient der Vertiefung ausgewählter Vorlesungsinhalte. Hierzu werden selbstständig oder in Kleingruppen Übungsaufgaben bearbeitet. Das Seminar gibt zusätzlich eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, insbesondere in den Umgang mit Fachliteratur. Die Studierenden erlernen die Grundlagen der Literaturlaufbereitung und des korrekten Zitierens wissenschaftlicher Texte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung der Vorlesung 15
Seminar	2	Diskussionsteilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung des Seminars 30 Prüfungsvorbereitung 45
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften			

Modul: 102 (A2) – Einführung in die Anthropogeographie I

Qualifikationsziele:

Die Studierenden sind mit der Disziplingeschichte und den grundlegenden Fragen der Anthropogeographie vertraut. Sie verfügen über ein Grundverständnis für die Gegenstände und die Perspektive der Geographie als raumbezogene Wissenschaft. Sie weisen Kenntnisse in Teilbereichen der Anthropogeographie auf und haben gelernt, wissenschaftliche Texte zu recherchieren, zusammenzufassen und Quellen korrekt zu zitieren.

Inhalte:

Der Einstieg in die Anthropogeographie folgt zum einen einer systematisch verallgemeinernden Blickrichtung, die einen Überblick über die Perspektiven des Faches liefert, zum anderen differenziert und gegenstandsbezogen auf Teilgebiete der Anthropogeographie gerichtet ist.

Ein Rückblick auf die Disziplingeschichte des Fachs vermittelt ein Grundverständnis für den Wandel geographischer Sichtweisen seit Ende des 19. Jahrhunderts. Des Weiteren werden grundlegende Bausteine der Anthropogeographie wie Theorien der räumlichen Musterbildung, Rolle der handelnden Menschen, Interaktion und Diffusion sowie wichtige Themenfelder, wie etwa Fragen der Tragfähigkeit und Globalisierung, mit sozial-, kultur-, bevölkerungs- und wirtschaftsgeographischen Ansätzen in ihrem jeweiligen Zusammenhang aufgearbeitet.

In dem begleitenden Seminar werden die in der Vorlesung angesprochenen Sachverhalte vertieft. Zudem dient es dem Kennenlernen und der Einübung von wissenschaftlichen Arbeitsweisen: Textanalyse und -interpretation, Literaturrecherche, korrektes Zitieren und Bibliographieren, Aufbau und Strukturierung einer Hausarbeit.

In dem Seminar im Gelände werden die theoretisch erworbenen Kenntnisse auf räumliche Aspekte übertragen. Während mehrerer ein- oder mehrtägiger Geländeaufenthalte in der Umgebung von Berlin werden mit Hilfe von Übungen räumliche Strukturen erläutert und erfahrbar gemacht. Eine umfangreiche Vor- und Nachbereitung (z.B. Erstellung und Auswertung von Fragebögen) erklärt den erhöhten Zeitbedarf.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Seminar	2	Diskussionsteilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 60 Präsenzzeit Seminar im 30

Seminar im Gelände	2	Diskussionsteilnahme	Gelände Vor- und Nachbereitung Seminar im Gelände 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Ein Semester. Vorlesung und Seminar während der Vorlesungszeit, Seminar im Gelände an Wochenenden während der Vorlesungszeit oder als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften			

Modul: 103 (B1) – Einführung in GIS, Fernerkundung und Kartographie

Qualifikationsziele:

Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten der räumlichen Informationsverarbeitung und Fernerkundung sowie kartographisches Basiswissen zur Verwendung von Karten für das geowissenschaftliche Arbeiten.

Inhalte:

In der Vorlesung werden überblicksartig folgende Themen angesprochen:

- Datenmodelle (Raster-/Vektordaten)
- Georeferenzierung
- Extraktion und Verarbeitung von Vektordaten
- Geodatenbanken
- Interpolationsverfahren
- Erstellung und Analyse digitaler Geländemodelle
- Einführung in die Strahlungsphysik
- digitale/analoge Aufnahmesysteme und Sensoren
- Einführung in die Strahlungsphysik
- Grundlagen der Photogrammetrie
- Visualisierung multispektraler Daten
- digitale Bildverarbeitung
- Interpretation von Fernerkundungsinformationen
- einfache Verfahren der Klassifizierung

Das Seminar „GIS und Kartographie“ gibt einen Einblick in folgende Themenbereiche:

- Methoden und Probleme der Abbildung des Georaumes in Karten
- Inhalte und Nutzung amtlicher Kartenwerke
- Methoden und Probleme der Generalisierung
- Einführung in die Karteninterpretation
- Erstellung Geographischer Informationssysteme

Im Seminar „Fernerkundung“ werden an praktischen Beispielen die Vorlesungsinhalte vertieft und die Nutzung fernerkundlicher Daten eingeübt.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung	30
			Vor- und Nachbereitung Vorlesung	30
Seminar „GIS und Kartographie“	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit Seminar „GIS und Kartographie“	30
			Vor- und Nachbereitung Seminar „GIS und Kartographie“	60
Seminar „Fernerkundung“	2	Bearbeitung von Ü-	Präsenzzeit Seminar „Fernerkundung“	30

		bungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung Seminar „Fernerkun- dung“	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	90
Veranstaltungssprache: Deutsch				
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300				
Dauer des Moduls: Ein Semester				
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester				
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften				

Modul: 201 (A3) – Einführung in Geomorphologie und Bodengeographie			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen die Grundlagen der Geomorphologie, Bodengeographie und Vegetationsgeographie, insbesondere die Fachterminologie, und können sie im wissenschaftlichen Diskurs anwenden. Sie sind in der Lage, Zusammenhänge zwischen der Morpho-, Bio- und Pedosphäre sowie mit anderen Sphären zu beschreiben und Literatur zu Themengebieten der Geomorphologie, Boden- und Vegetationsgeographie eigenständig zu recherchieren und wissenschaftliche Texte zusammenzufassen und zu präsentieren.			
Inhalte: Vorlesung: In der Vorlesung werden die Grundlagen der Geomorphologie und Bodengeographie dargestellt. Dazu gehören ein Überblick über die wichtigsten endogenen Prozesse sowie die exogenen Teilsysteme des geomorphologischen Hauptsystems mit ihrem Formenschatz und den dominanten Prozessen. Im Teilgebiet der Bodengeographie stehen die Faktoren der Bodenbildung und Bodenentwicklung, die wichtigsten Bodentypen und deren Klassifikation im Vordergrund. Im Teilgebiet der Vegetationsgeographie werden Standortfaktoren für Pflanzengesellschaften dargestellt und die Vegetation im globalen Maßstab klassifiziert. Seminar: Das Seminar dient der Vertiefung ausgewählter Vorlesungsinhalte. Hierzu werden selbständig oder in Kleingruppen Übungsaufgaben bearbeitet. Dabei wird unter anderem auf das Exzerpieren von Grundlagenliteratur zurückgegriffen und dabei die Formen wissenschaftlichen Arbeitens und der Umgang mit der Literatur geschult. Zusätzlich werden Präsentationstechniken eingeübt. Im Rahmen des Einführungsseminars werden bereits Aufgaben zur Vorbereitung des Seminars im Gelände verteilt, die als Hausaufgaben in Kleingruppen bearbeitet werden. Seminar im Gelände: Das Seminar im Gelände findet in ausgewählten Landschaften Deutschlands oder angrenzender Länder statt. Dabei steht die Ansprache morphologischer Formen und Bodentypen im Vordergrund. Darüber hinaus können Aspekte der Hydro-, Klima- und Vegetationsgeographie angesprochen werden. Das Seminar im Gelände vermittelt grundlegende Techniken der Führung von Feldbüchern und der Probennahme im Gelände.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Seminar	2	Diskussionsteilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 60 Präsenzzeit Seminar im Gelände 45
Seminar im Gelände	3	Diskussionsteilnahme	Vor- und Nachbereitung Seminar im Gelände 60 Prüfungsvorbereitung 60
Veranstaltungssprache: Deutsch			

Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester. Vorlesung und Seminar während der Vorlesungszeit, Seminar im Gelände an Wochenenden während der Vorlesungszeit oder als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften

Modul: 202 (A4) – Einführung in die Anthropogeographie II			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein Verständnis der mit Mensch-Umwelt-Fragen verknüpften Problematiken, der Bedeutung des räumlichen Maßstabs und regionaler Disparitäten. Sie weisen vertiefte Kenntnisse in Teilbereichen der Anthropogeographie auf.			
Inhalte: Das Modul befasst sich schwerpunktmäßig mit der Bedeutung und dem Wandel räumlicher Entwicklung bzw. räumlicher Differenzierungen, regionalen Disparitäten sowie dem Verhältnis von Mensch und Umwelt. Dabei werden beispielhaft Strukturen und Prozesse sowie Systeme ländlicher und urbaner Räume, Zentrum und Peripherie, Steuerungsmöglichkeiten von Wachstum und Entwicklung sowie verschiedene Weltmodelle und Fragen der Nachhaltigkeit angesprochen. Hierzu wird auf Ansätze der politischen Geographie, der Stadtforschung, der Geographie ländlicher Räume sowie der geographischen Entwicklungs- und Genderforschung zurückgegriffen. In diese Themenfelder integriert ist jeweils die Abhandlung relevanter Theorien und Konzepte, deren Grundaussagen am Beispiel konkreter empirischer Fälle erläutert werden. In dem begleitenden Seminar werden die in der Vorlesung vermittelten Sachverhalte vertieft und Übungen zur Literaturrecherche, Textanalyse, Gestaltung von Hausarbeiten und Referaten durchgeführt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15 Präsenzzeit Seminar 30
Seminar	2	Diskussionsteilnahme, Bearbeitung von Übungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften			

Modul: 203 (B2) – Einführung in die Statistik				
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der statistischen Analyse von Geodaten. Sie haben einen Überblick über die grundlegenden Aspekte deskriptiver und induktiver Statistik von Datenräumen sowie der Identifikation und Quantifikation linearer und nicht-linearer Zusammenhänge zwischen zwei und mehr Variablen.				
Inhalte: Die Vorlesung gibt einen allgemeinen Überblick zu folgenden Themengebieten: <ul style="list-style-type: none"> • Empirie und Operationalisierung in den Geowissenschaften • Deskriptive Statistik (graphische und parametrisierte Darstellung von Häufigkeitsverteilungen) • Wahrscheinlichkeitstheorie (Zufall in der Wissenschaft und seine Verteilung) • Schließende Statistik (Schätz- und Testverfahren, Varianzanalyse) • Zusammenhangsmaße, lineare und nichtlineare Regressionsanalyse <p>Im Seminar werden ausgewählte Aspekte der Vorlesung an praktischen Beispielen mittels EDV-gestützter Verfahren vertieft und geübt.</p>				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung	30
Seminar	2	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung Vorlesung	15
			Präsenzzeit Seminar	30
			Vor- und Nachbereitung Seminar	30
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	45
Veranstaltungssprache: Deutsch				
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 150				
Dauer des Moduls: Ein Semester				
Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester				
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften				

Modul: 204 (C1) – Grundlagen der räumlichen Planung			
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden kennen die wesentlichen Grundlagen raumwirksamer Gesetze, das Planungssystem in Deutschland und Europa sowie die durch Raumplanung beeinflussbare räumliche Entwicklung. Sie sind in der Lage, die aus Planungssicht unterschiedlichen Ansprüche und Erwartungen von Akteuren zu bewerten.			
Inhalte:			
Die Vorlesung gibt eine Einführung in Aufgaben, Prinzipien und Inhalte der Raumplanung. Sie thematisiert Inhalte, Entstehung und Folgen raumplanerischen Handelns auf verschiedenen Ebenen (Gemeinde, Region, Land, Bund, Europa). Es werden Planungssysteme und deren gesetzliche Grundlagen in Deutschland und der Europäischen Union vorgestellt.			
Im Seminar werden ausgewählte Beispiele aus der Planungspraxis sowie räumliche Entwicklungsmöglichkeiten durch Raumplanung präsentiert und diskutiert. Dabei sollen konfligierende Ansprüche verschiedener Akteursgruppen an den Raum identifiziert und aus geographischer Perspektive bewertet werden. Es soll eine kritische Auseinandersetzung mit den gesetzlichen Grundlagen räumlicher Planung in städtischen und ländlichen Räumen erfolgen.			
Die Analyse konkreter Beispiele aus der räumlichen Planung und die Reflektion gesetzlicher Grundlagen vermitteln weit reichende Einblicke in mögliche Berufsfelder für Geographinnen und Geographen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Seminar	2	Moderation, Diskussions- teilnahme	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 45
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften			

Modul: 301 (C2) – Spezielle Themen der Geographie			
Qualifikationsziele:			
Die Studierenden verstehen komplexe räumliche Muster und Beziehungsgefüge spezieller Themengebiete der Physischen Geographie und der Anthropogeographie und sind in der Lage, diese zu präsentieren und einen wissenschaftlichen Diskurs zu führen. Sie sind aufbauend auf ihren bisher erworbenen theoretischen und methodischen Kenntnissen in der Lage, fachspezifische wissenschaftliche Literatur auszuwerten und vor dem Hintergrund einer komplexen Fragestellung eine eigene Präsentation zu erstellen. Sie verfügen über vertiefte Kenntnisse in Teilgebieten der Physischen Geographie und der Anthropogeographie.			
Inhalte:			
Die Studierenden belegen jeweils ein Seminar zur Physischen Geographie und zur Anthropogeographie. Dabei werden Teilbereiche physisch-geographischer Themenkomplexe, beispielsweise Geomorphologie, Boden-, Klima- oder Hydrogeographie, sowie ausgewählte aktuelle und gesellschaftlich relevante Themen aus den Teilbereichen der Anthropogeographie, beispielsweise der Agrar-, Bevölkerungs-, Siedlungs- oder Wirtschaftsgeographie, behandelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Quellenstudium, Moderation, Diskussionsteilnahme	Präsenzzeit Seminar I 30 Vor- und Nachbereitung Seminar I 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung Seminar I 30
Seminar II	2	Quellenstudium, Moderation, Diskussionsteilnahme	Präsenzzeit Seminar II 30 Vor- und Nachbereitung Seminar II 15 Prüfungsvorbereitung und Prüfung Seminar II 30
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften			

Modul: 302 (B3) – Theorie und Praxis der physisch-geographischen Methodik			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig wissenschaftliche geographische Fragestellungen mit Arbeitshypothesen zu formulieren und diese zu operationalisieren. Sie kennen die gängigen Erhebungsmethoden der Physischen Geographie und wenden diese sicher bei den Feldforschungen und im Laborversuch an.			
Inhalte: Seminar: Im Seminar werden Methoden aus den Bereichen der physischen Geographie, z.B. Abflussmessung, Sedimenttransport, Messung meteorologischer Größen, Paläoumweltrekonstruktion, Boden- und Sedimentanalytik, vorgestellt. Gelände- und Laborpraktikum: Im Gelände- und Laborpraktikum erfolgen die praktische Umsetzung von Kartierverfahren im Gelände sowie bodenkundliche Profilaufnahmen, Abflussmessungen und Probennahmeverfahren. Im Labor werden neben einer Einführung in grundlegende Arbeitsweisen eines Labors ausgewählte Bodenparameter (z.B. Lagerungsdichte, Wassergehalt, C-Gehalt, Bestimmung der Bodenart, pH-Wert, Leitfähigkeit etc.) messtechnisch erfasst.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar Methodik	2	Diskussionsteilnahme	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung des Seminars 30
Gelände- und Laborpraktikum	4	Kartierung und Profilaufnahme, Laborübungen	Präsenzzeit Gelände- und Laborpraktikum 60 Nachbereitung Gelände- und Laborpraktikum 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Veranstaltungssprache: Deutsch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 300			
Dauer des Moduls: Ein Semester. Seminar Methodik während der Vorlesungszeit, Gelände- und Laborpraktikum als Blockveranstaltungen in der vorlesungsfreien Zeit			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften			

Modul: 303 (B4) – Theorie und Praxis der anthropogeographischen Methodik				
Qualifikationsziele:				
Die Studierenden sind mit den gängigen Erhebungsmethoden der Anthropogeographie vertraut und können diese bei eigenen Feldforschungen anwenden. Sie sind in der Lage, Arbeitshypothesen und wissenschaftliche geographische Fragestellungen zu formulieren und diese zu operationalisieren.				
Inhalte:				
Im Seminar werden Grundlagen der Wissenschaftstheorie sowie quantitative und qualitative Methoden der Anthropogeographie behandelt. Dazu gehören die Erstellung und Auswertung von Fragebögen für standardisierte Befragungen, EDV-basierte Dateneingabe und –aufbereitung, Entwicklung von Frageleitfäden für qualitative Interviews (Expertengespräche, narrative Interviews etc.), thematische Kartierung, Diskursanalyse, Fokusgruppendifkussion, Genderanalyse, teilnehmende Beobachtung, Biographische Methode; Gegenüberstellung der verschiedenen Methoden und Diskussion der Vor- und Nachteile sowie der jeweiligen Einsatzbereiche.				
Im Geländepraktikum werden die verschiedenen Methoden im Gelände, in Berlin oder im Nahraum von Berlin, eingeübt und die erhobenen Daten ausgewertet. Hierzu haben die Studierenden zu einer vorgegebenen Thematik in den Seminaren eigenständig Fragebögen, -leitfäden und Kartiergrundlagen erstellt.				
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Seminar „Methodik“	4	Bearbeitung von Übungsaufgaben, Diskussteilnahme	Präsenzzeit Seminar Methodik	60
Geländepraktikum	2	Erstellung von Fragebögen und –leitfäden und Kartiergrundlagen. Durchführung und Auswertung von Interviews und Kartierungen	Vor- und Nachbereitung Seminar Methodik	90
			Präsenzzeit Geländepraktikum	30
			Prüfungsvorbereitung	120
Veranstaltungssprache: Deutsch				
Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300				
Dauer des Moduls: Ein Semester. Seminar „Methodik“ während der Vorlesungszeit, Geländepraktikum als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit				
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester				
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften				

Modul: 401 (D2) – Geoinformatik			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, fortgeschrittene Konzepte räumlicher und multivariater Datenanalyse auf wissenschaftliche Fragestellungen anzuwenden.			
Inhalte: Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> • Gemischt-skalierte Zusammenhangsmaße • Klassifizierungsverfahren in Variablen- und Objekträumen • Zeitreihenanalyse • Filter im Orts- und Frequenzbereich von Rasterdaten • Ausgewählte Anwendungen aus den Bereichen Geoinformatik, Fernerkundung und Geostatistik auf geowissenschaftliche Fragestellungen Seminar: Die Inhalte der Vorlesung werden mit einschlägiger Software EDV-gestützt vertieft. Der Schwerpunkt des Seminars kann sowohl im Bereich GIS und Geostatistik als auch im Bereich GIS und Fernerkundung liegen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15 Präsenzzeit Seminar 30
Seminar	2	Übungen	Vor- und Nachbereitung Seminar 45 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 150			
Dauer des Moduls: Ein Semester			
Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester			
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften			

Modul: 402 (D1+2) – Projektbezogenes Arbeiten			
Qualifikationsziele: Die Studierenden sind in der Lage, eigenständig ein Forschungsprojekt zu planen, Daten zu erheben, die erhobenen Daten auszuwerten, eine selbst gestellte wissenschaftliche Fragestellung zu beantworten und die Ergebnisse zu präsentieren. Das Modul qualifiziert die Studierenden zur selbständigen Auswertung und Präsentation von Forschungsergebnissen und bereitet sie auf die Bachelorarbeit und deren Verteidigung vor.			
Inhalte: Seminar I: Im Seminar planen die Studierenden ein eigenständiges Projekt aus dem Bereich geographischer Forschung oder Praxis. Es wird eine Projektstruktur entwickelt, die auch einen Zeitplan für die Durchführung der Geländearbeiten und deren Auswertung enthält. Der Stand der Forschung wird in Präsentationen und schriftlichen Ausarbeitungen dargestellt. Projekt im Gelände: Die Studierenden erheben mit geographischen Methoden eigenständig Primärdaten im Gelände zu einer im Seminar erarbeiteten Fragestellung. Dies können beispielhaft die Messung von Boden- und Abflussparametern, die Kartierung von Einzugsgebieten oder die Anlage, Beschreibung und Beprobung von Bodenprofilen oder Aufschlüssen sowie quantitative oder qualitative Befragungen, Beobachtungen oder Kartierungen sein. Im Seminar II werden die eigenständig erhobenen Daten mit qualitativen oder quantitativen Verfahren bzw. Analysetechniken ausgewertet und mit Bezug auf die entwickelte Fragestellung interpretiert. Die Ergebnisse des Projektes werden im Seminar vorgestellt und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Referat, Diskussionsteilnahme, Moderation	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 60 Präsenzzeit Projekt im Gelände 45
Geländepraktikum	3	Datenerhebung	Vor- und Nachbereitung Projekt im Gelände 60 Präsenzzeit Seminar I 30
Seminar II	2	Diskussionsteilnahme, Moderation	Vor- und Nachbereitung Seminar I 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 165
Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch			
Arbeitszeitaufwand/h insgesamt: 450			
Dauer des Moduls: Ein Semester. Seminar während der Vorlesungszeit, Projekt im Gelände als			

Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Häufigkeit des Angebots: Jedes Sommersemester
--

Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften

Modul: 501 (C3) – Regionale und angewandte Themen der Geographie

Qualifikationsziele:

Die Studierenden verfügen über Regionalkompetenzen und sind in der Lage, spezifische räumliche Phänomene einzuordnen sowie das gelernte Fachwissen der Physischen, Anthro- und Angewandten Geographie – Inhalte, Theorien und Modelle – auf regionsspezifische Fragen und Problemstellungen anzuwenden. Die selbständige Problemlösungskompetenz der Studierenden und die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Dialog und zu konstruktiv kritischer Auseinandersetzung mit fachrelevanten Themen sind gestärkt.

Inhalte:

Die Vorlesung vermittelt anthro- und physisch-geographische Regionalkenntnisse. Komplexe räumliche Muster und Beziehungsgefüge werden am Beispiel eines europäischen Großraums, eines Kontinents oder Subkontinents vorgestellt. Auf der Grundlage von Fallstudien soll die Multiskalität der Raummuster und die sich dadurch verändernde Faktorengewichtung innerhalb der Beziehungsgefüge verdeutlicht werden. Regionsspezifische Entwicklungsprobleme werden fokussiert und mögliche Problemlösungsstrategien und Planungsansätze erläutert und bewertet.

Das Seminar behandelt einen spezifischen regionalen Kontext einer Mikro-, Meso- oder Makroregion. Im Seminar lernen die Studierenden, sich selbständig Regionalkenntnisse zu erarbeiten und anhand von Fallbeispielen Planungs- und Entwicklungsprozesse zu verstehen, zu analysieren und mögliche Handlungsstrategien zu entwickeln bzw. bestehende zu bewerten.

Das Kolloquium vertieft die Kompetenz im selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten; es werden aktuelle theoretische und methodologische Probleme erörtert.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	-	Präsenzzeit Vorlesung 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesung 15
Seminar	2	Quellenstudium, Moderation, Diskussionsteilnahme	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 60 Präsenzzeit Kolloquium 30
Kolloquium	2	Quellenstudium, Kurzreferate, Diskussionsteilnahme	Vor- und Nachbereitung Kolloquium 45 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90

Veranstaltungssprache: Deutsch, fakultativ Englisch

Arbeitszeitaufwand/Stunden insgesamt: 300

Dauer des Moduls: Ein Semester
Häufigkeit des Angebots: Jedes Wintersemester
Verwendbarkeit: Bachelorstudiengang Geographische Wissenschaften

Anlage 2 (zu § 7 Absatz 4): Exemplarischer Studienverlaufsplan

1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	5. Sem.	6. Sem.
101 (A1): Einführung in die Klima- und Hydrogeographie V 2 SWS S 2 SWS 5 LP	201 (A3): Einführung in die Geomorphologie und Bodengeographie V 2 SWS S 2 SWS SG 3 SWS 10 LP	301 (C2): Spezielle Themen der Geo- graphie S I 2 SWS S II 2 SWS 5 LP	401 (D1): Geoinformatik V 2 SWS S 2 SWS 5 LP	501 (C3): Regionale und angewandte Themen der Geographie V 2 SWS S 2 SWS K 2 SWS 10 LP	Bachelorarbeit inkl. Verteidigung 15 LP
102 (A2): Einführung in die Anthropogeographie I V 2 SWS S 2 SWS SG 3 SWS 10 LP	202 (A4): Einführung in die Anthropogeographie II V 2 SWS S 2 SWS 5 LP	302 (B3): Theorie und Praxis der phy- sisch-geographischen Me- thodik S 2 SWS GP 4 SWS 10 LP	402 (D1 + 2): Projektbezogenes Arbeiten S I 2 SWS GP 3 SWS S II 2 SWS 15 LP	Empfohlenes Auslands- semester	
103 (B2): Einführung in GIS, Fern- erkundung und Karto- graphie V 2 SWS S 2 SWS S 2 SWS 10 LP	203 (B1): Einführung in Statistik V 2 SWS S 2 SWS 5 LP	303 (B4): Theorie und Praxis der anthropogeographischen Methodik S 4 SWS GP 2 SWS 10 LP			
	204 (C1): Grundlagen der räum- lichen Planung V 2 SWS S 2 SWS 5 LP				
Affine Bereiche 5 LP	Affine Bereiche 5 LP	Affine Bereiche 5 LP	Affine Bereiche 5 LP	Affine Bereiche 10 LP	
			ABV 5 LP	ABV/Berufspraktikum 10 LP	ABV 15 LP
Gesamt: 30 LP	Gesamt: 30 LP	Gesamt: 30 LP	Gesamt: 30 LP	Gesamt: 30 LP	Gesamt: 30 LP